

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Band: 47 (1939)

Heft: 27

Artikel: Aus der Geschichte des Schweizerischen Roten Kreuzes [Fortsetzung]

Autor: Schulthess-von Rechberg, A. v.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-546447>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DAS ROTE KREUZ LA CROIX-ROUGE

Croce-Rossa

Organ des Schweizerischen Roten Kreuzes
und des Schweizerischen Samariterbundes.

Organe officiel de la Croix-Rouge suisse
et de l'Alliance suisse des Samaritains.



Crusch-Cotschna

Organo della Croce-Rossa svizzera e
della Federazione svizzera dei Samaritani.

Organ da la Crusch-Cotschna svizra e
da la Lia svizra dals Samaritauns.

Herausgegeben vom Schweizerischen Roten Kreuz - Edité par la Croix-Rouge suisse - Pubblicato dalla Croce-Rossa svizzera - Edit da la Crusch-Cotschna svizra

SCHWEIZERISCHER SAMARITERBUND
ALLIANCE SUISSE DES SAMARITAINS

OLTEN
Martin-Distelstr. 27 - Postcheck Vb 169 - Telefon 5.33.49

FEDERAZIONE SVIZZERA DEI SAMARITANI
LIA SVIZRA DALS SAMARITAUNS

Erscheint wöchentlich. Abonnementspreis Fr. 2.— per Jahr, Einzelnummer 20 Cts. Redaktion: Zentralsekretariat des Schweizerischen Roten Kreuzes, Taubenstrasse 8, Bern. Administration und Annoncen-Regio: Rotkreuz-Verlag, Buchdruckerei Vogt-Schild A.-G., Dornacherstrasse, Solothurn, Postcheck Va 4, Telefon 2.21.55 — Publication hebdomadaire. Prix d'abonnement frs. 2.— par an, prix du numéro 20 cts. Rédaction: Secrétariat central de la Croix-Rouge suisse, 8, Taubenstrasse, Berne. Administration et Publicité: Editions Croix-Rouge, Imprimerie Vogt-Schild S.A., Soleure, Compte de chèques Va 4, Téléphone No 2.21.55

Aus der Geschichte des Schweizerischen Roten Kreuzes

Von Oberst A. v. Schulthess-von Rechberg, Zürich

II.

Das Schweiz. Rote Kreuz begnügte sich nicht damit, seine Kriegstätigkeit vorzubereiten und im Frieden im Lande in mannigfacher Weise zu wirken, sondern es stellte sich auch bei vielen Katastrophen im In- und Ausland zur Verfügung. In den meisten Fällen musste es sich darauf beschränken, Sammlungen durchzuführen oder aus seinen Mitteln Geld zur Verfügung zu stellen, um Katastrophengeschädigten zu helfen. In einzelnen Fällen aber war es auch in der Lage, direkt zur Linderung der Not ausserhalb der Landesgrenzen einzugreifen.

So konnte das Schweiz. Rote Kreuz 1900 auf die Schlachtfelder des *Burenkrieges* eine Expedition entsenden, die von Dr. de Montmollin geleitet wurde und an der Dr. König und Dr. Sutter teilnahmen. Unter enormen Schwierigkeiten, die ihr die vom Bürokratismus durchsuchten Behörden der Buren in den Weg legten, gelang es endlich doch, in einigen Gefangenenlagern und Krankenanstalten Beschäftigung zu finden. Dass die Expedition nicht ganz den gewünschten Erfolg hatte, schreiben die Expeditionsleiter dem Umstande zu, dass die Expedition zu spät auf dem Kriegsschauplatz erschien, wo die Hauptaktionen bereits geschehen waren und schon zahlreiche andere europäische und amerikanische Expeditionen arbeiteten, dass unsere Herren nicht über genügende Geldmittel verfügten, so dass sie, statt geduldig zu warten zu müssen, bis man ihnen Beschäftigung gab, hätten selbständig etwas unternehmen können, und dass das Material wegen der afrikanischen Unordnung meist viel zu spät in die Hände der Aerzte gelangte. Die Herren blieben bis Mitte September in Afrika und haben immerhin 400 Buren und zirka 2500 Engländer behandelt, abgesehen von der ausgedehnten ärztlichen Tätigkeit unter der Zivilbevölkerung. Die Sammlung im In- und Auslande ergab Fr. 65'000.—; aufgewendet wurden ca. Fr. 60'000.—. Der Rest von Fr. 6700.— ging an den «Allgemeinen Burenhilfsfonds». (VI. Bericht des Schweiz. Roten Kreuzes 1900/1901, S. 41—180; VIII. Bericht, S. 8.)

Am 29. Dezember 1908 wurde *Messina* und das gegenüberliegende Calabrien von einem überaus heftigen Erdbeben heimgesucht, dem viele Tausende zum Opfer fielen. Unverzüglich ordnete das Schweiz. Rote Kreuz eine allgemeine Sammlung an, die an Geldgaben mehr als eine halbe Million und eine Unmasse Geschenke in natura ergab. Sofort gingen vier Extrasendungen ins Erdbebengebiet ab, die ausser Kleidern und Wäschestücken, Betten und Haushaltgegenständen auch Bauholz behufs Erstellung von Notwohnungen und Baracken enthielten, im Gesamtwerte von ca. Fr. 70'000. Damit die Verteilung dieser Liebesgaben rechtmässig geschehe, ordnete das Schweiz. Rote Kreuz eine Delegation ins Erdbebengebiet ab. Diese bestand aus Ingenieur E. Flückiger und Dr. C. de Marval. Für ca. Fr. 40'000 wurden 37 erdbebensichere Häuschen zu je zwei Wohnungen erstellt, 21 in Messina

und 16 in Reggio di Calabria. Sie wurden an 74 Familien mit zusammen 216 Personen vermietet. Die ganze Anlage wurde schliesslich dem «Patronato Regina Elena pro Orfani» geschenkt, einer Stiftung, welche Helena, die noch jetzt regierende Königin von Italien, zugunsten der zahlreichen durch die Erdbebenkatastrophe verwaisten Kinder errichtet hatte. Der Rest der Sammlung wurde an 24 durch das Erdbeben geschädigte Schweizerfamilien verteilt in Gaben von Fr. 250 bis 1000. Diese grossangelegte und glänzend durchgeführte Aktion hat der Schweiz und ihrem Roten Kreuze viel Anerkennung eingetragen. (XV. Jahresbericht des Schweiz. Roten Kreuzes, 1909, S. 100 ff.)

Im Jahre 1912/1913 bei Anlass des *Balkankrieges* verzichtete das Schweiz. Rote Kreuz zwar auf die Abordnung einer eigenen Expedition, da schon mehrere Aerzte, z. T. auf eigene Verantwortung, z. T. unter dem Patronat von Zweigvereinen, Lazarette an verschiedenen Orten des Balkans eingerichtet hatten. Die vom Schweiz. Roten Kreuz durchgeführte Sammlung ergab den schönen Betrag von Fr. 169'200.—. Es wurden im ganzen durch das Schweiz. Rote Kreuz direkt oder durch seine Vermittlung 70 Aerzte und 22 ausgebildete Pflegepersonen nach dem Kriegsschauplatz entsendet mit einem Material im Werte von über Fr. 56'000.— und Barleistungen im Werte von ungefähr Fr. 70'000.—. Die von uns unterstützten Expeditionen arbeiteten in Serbien, Bulgarien und Montenegro; die für die Türkei bestimmten Gaben an Geld und Naturalgaben wurden dem Schweizerverein in Pera zugestellt, der für die richtige Verwendung Sorge trug. (XVIII. Bericht des Schweiz. Roten Kreuzes, 1912, S. 6; XIX. Bericht, 1913, S. 5 und Spezialbericht.)

Während des *Weltkrieges* 1914—1918 kam das Schweiz. Rote Kreuz zu einer ungeahnt reichen und mannigfachen Tätigkeit. Im Februar 1915 frug Bundesrat Hoffmann den Rotkreuzchefarzt Oberst Bohny an, ob das Schweiz. Rote Kreuz geneigt sei, den Transport der schwerverwundeten deutschen und französischen Gefangenen zu übernehmen. Das Rote Kreuz erklärte sich dazu bereit, sowie auch zur Uebernahme der Kosten mit Ausnahme der Eisenbahntaxen. Als Transportmittel wurden die bereits mobilisierten, für Krankentransport eingerichteten Sanitätszüge der schweizerischen Armee verwendet, nachdem sie vorher noch etwas wohnlicher und praktischer ausgestattet worden waren. In 301 Zügen, die meist zwischen Feldkirch und Lyon oder Deutschland und Mailand zirkulierten, wurden mehr als 81'000 Schwerverwundete in ihre Heimat befördert. Diese ganz schwierige und mühsame Aktion wurde durch den Rotkreuzchefarzt Bohny unter aufopfernder Mithilfe seiner edlen, nie ermüdenden und energischen Gemahlin aufs beste durchgeführt. Im Dezember 1918 führte das Schweiz. Rote Kreuz eine Sammlung durch für die notleidende und hungernde *Wiener Bevölkerung*. 50 Wagenladungen mit Lebensmitteln konnten nach Wien gesandt werden. Behufs Versendung von Lebensmittelpaketen an hungernde Landsleute in den bedrängten Staaten sammelte und versandte das Schweiz. Rote Kreuz 171'000 Fr.

Im Herbst 1918 wütete die *Grippe* und forderte auch unter den schweizerischen Wehrmännern zahlreiche Opfer. Der Bundesrat, der vom amerikanischen Roten Kreuze die schöne Summe von 500'000 Fr.

für die Militär-sanität erhalten hatte, beauftragte das Schweiz. Rote Kreuz mit der Errichtung von *Rekonvaleszentenstationen* für solche Wehrmänner und übergab ihm behufs Durchführung der Aktion die besagte Summe. Für die Einrichtung dieser Stationen wurden die leerstehenden Gasthöfe des Berner Oberlandes, im ganzen 31 Hotels, verwendet. Diese Häuser beherbergten zeitweise bis zu 700 Rekonvaleszenten. Die Kurdauer betrug in der Regel zwei Wochen, musste aber sehr häufig um vieles verlängert werden. Ueberall war ein sorgfältiger ärztlicher Dienst eingerichtet. Die ganze Aktion umfasste 87'000 Verpflegungstage und kostete über 600'000 Fr., von denen das Schweiz. Rote Kreuz etwa die Hälfte aus eigenen Mitteln übernahm. Zahlreiche Liebesgaben konnten an unsere Rekonvaleszenten verteilt werden. Auch für die Zivilbevölkerung in mehreren Kantonen, wo die Grippe ebenfalls verheerend gehaust hatte, wurde gesorgt durch ärztliche Pflege, Krankenschwestern und Verabfolgung von Liebesgaben. Auch diese Aktionen haben dem Schweiz. Roten Kreuze viel Anerkennung und Dank eingetragen. (Das Schweiz. Rote Kreuz während der Mobilisation 1914/1919, Beilage zum XXVI. Jahresbericht des Schweiz. Roten Kreuzes 1920.)

1921 wütete in *Südrussland* eine entsetzliche *Hungersnot*. Das Schweiz. Rote Kreuz sandte dahin eine Expedition, die sich in Zaryzin a. Wolga niederliess und da vom Juni 1922 bis Ende Mai 1923 wirkte (XXVIII. Jahresbericht des Schweiz. Roten Kreuzes, 1922, S. 14; XXIX. Jahresbericht und Spezialbericht 1923, S. 17). Anfangs wurde sie vom Adjunkten des Zentralsekretariates des Schweiz. Roten Kreuzes, Dr. Scherz, später von Ingenieur Perrenoud geleitet, denen jeweiligen mehrere Schweizer Aerzte zugeteilt waren. In sieben Spitälern mit 1180 Betten wurden in der Zeit vom 22. Juli 1922 bis 31. Mai 1923 6176 Kranke aufgenommen; 15 Landspitäler mit 538 Betten wurden mit Medikamenten versorgt, in eigenen Ambulatorien wurden 74'500 Konsultationen erteilt und 46'100 in auswärtigen Ambulatorien. Das dabei tätige Personal belief sich auf mehr als 300 Personen. Der Kostenaufwand überstieg die Summe von 680'000 Fr.

Wenn für die Kriegstätigkeit des Schweiz. Roten Kreuzes betont wurde, dass eine wirkungsvolle Arbeit nur in enger Zusammenarbeit mit den schweizerischen Behörden, insbesondere den militärischen Instanzen, möglich ist, so müssen wir für alle die Landesgrenzen überschreitenden Aktionen feststellen, dass zu ihrer Durchführung die Unterstützung durch das Internationale Komitee vom Roten Kreuz in Genf wesentlich beigetragen hat. Ohne die ausgezeichneten Beziehungen zu den verschiedenen Mitgliedern dieses Komitees wäre das Schweiz. Rote Kreuz schwerlich in der Lage gewesen, seine ausgedehnte Tätigkeit in andern Ländern durchzuführen und dadurch nicht nur dem Namen seiner Gesellschaft, sondern auch unserem Lande gegenüber Gefühle der Dankbarkeit und der Sympathie zu wecken.

Aus dem Vorstehenden geht hervor, dass das Schweiz. Rote Kreuz während mehr als 50 Jahren seines Bestehens seine Aufgabe erfüllt hat und dem In- sowie dem Auslande äusserst wertvolle Dienste hat leisten können. Möge unser Rotes Kreuz auch weiter gedeihen und sich entwickeln zu Nutz und Frommen aller seiner Pflege- und Versorgungsbedürftigen.

Präsidenten des Schweiz. Roten Kreuzes.

- 1882—1902 Dr. Staehelin, Aarau, Rücktritt.
- 1902—1905 Oberst Haggenschwiler, Zürich †.
- 1905—1908 Nationalrat von Steiger, Bern †.
- 1908—1909 Oberst Pestalozzi, Zürich †.
- 1910—1918 Oberst Iselin, Basel, Rücktritt.
- 1918—1928 Oberst Bohny, Basel †.
- 1928—1929 Oberst Kohler, Lausanne †.
- 1929—1939 Oberst von Schulthess, Zürich, Rücktritt.
- 1939 Oberst von Muralt, Zürich.

Rotkreuzchefsärzte.

- 1889—1898 Oberst Munzinger, Chef der freiwilligen Hilfe.
- 1898—1914 Major Sahli, Chef der freiwilligen Hilfe.
- 1914—1919 Oberst Bohny, Rotkreuzchefarzt.
- 1919—1927 Oberst Rickli.
- 1927—1935 Oberst Sutter.
- 1936 Oberstl. Denzler.

Sekretäre.

- 1898—1916 Major Sahli.
- 1909 resp. 1919—1935 Major Ischer.
- 1935 Dr. von Fischer.
- 1909—1939 Oberstl. von Marval, Adjunkt französischer Zunge
- 1919 Major Scherz, Adjunkt deutscher Zunge.

Die Rotkreuztagung in Zürich

Wir werden in einer der nächsten Nummern einen ausführlichen Bericht über die Tagung geben können, die in jeder Weise als eine sehr eindrucksvolle und gelungene bezeichnet werden darf. Wir möchten heute nur mitteilen, dass in der *Delegiertenversammlung des Schweiz. Roten Kreuzes* an Stelle des zurücktretenden, langjährigen Direktionspräsidenten Herr Oberst *Anton von Schulthess-von Rechberg* neu gewählt wurde Herr Oberstdivisionär *Johann von Muralt* in Feldmeilen. Herr Oberst *von Schulthess* wurde zum *Ehrenmitglied* ernannt. — Dem Jahresbericht, der Rechnungsablage und der Budgetvorlage wurde diskussionslos zugestimmt. An der Versammlung nahmen nebst einer grossen Zahl von Gästen 193 Delegierte teil. Es waren vertreten: 40 Zweigvereine des Roten Kreuzes mit 155, der Schweiz. Samariterbund mit 29, der Schweiz. Krankenpflegebund mit 6, der Schweiz. Militärsanitätsverein mit 1 und die Veska mit 2 Delegierten. — Zum Tagungsort der nächstjährigen Delegiertenversammlung wurde Freiburg bestimmt.

Schon heute möchten wir dem Organisationskomitee und vor allem seinem Präsidenten, Herrn Dr. Spengler, den herzlichsten Dank aussprechen für die grosszügige Organisation der Veranstaltung. Dr. Sch.

Zum Rücktritt von Herrn Oberst von Schulthess-von Rechberg als Präsident der Direktion des Schweizerischen Roten Kreuzes

Unser langjähriger Direktionspräsident Herr *Oberst von Schulthess-von Rechberg* hat an der diesjährigen Delegiertenversammlung in Zürich seinen Rücktritt erklärt. Schon früher hat er sich zurückziehen wollen, liess sich aber immer wieder bewegen, sein Amt weiterzuführen. Schon seit vielen Jahren hat sich Herr Oberst von Schulthess mit den Aufgaben des Roten Kreuzes beschäftigt. Einer Vorläuferorganisation des Roten Kreuzes, dem Zürcherischen Hilfsverein für schweizerische Wehrmänner, der im Jahre 1866 gegründet wurde, gehörte er seit dem Jahre 1892 als eifriges Mitglied an und war dann Präsident vom Jahre 1896—1920. Im Jahre 1897 wurde Oberst von Schulthess als Vertreter des Bundesrates in das Komitee des neugeschaffenen Sekretariates für freiwilligen Sanitätsdienst gewählt. Die Sektion Zürich des Roten Kreuzes wählte ihn im Jahre 1908 zu ihrem Präsidenten, welche Stellung er bis zum Jahre 1933 innehatte. Im Jahre 1911 erfolgte seine Wahl in die Direktion des Schweiz. Roten Kreuzes, die ihn im Jahre 1929 an Stelle des verstorbenen Oberst Kohler zum Präsidenten ernannte. Oberst von Schulthess amtierte auch während zehn Jahren, von 1894—1904, als Vizepräsident des Zentralvorstandes des Schweiz. Samariterbundes.

Wir sehen aus diesen Angaben, in wie weitgehendem Masse sich Herr von Schulthess dem Roten Kreuz gewidmet hat. Aber nicht nur unserer Organisation, sondern auch vielen anderen, wissenschaftlicher oder vor allem gemeinnütziger Art, stellte er seine Arbeitskraft zur Verfügung. So bekleidete er jahrelang die Stelle des Vorsitzenden der Schweiz. Gemeinnützigen Gesellschaft, der Stiftung für das Alter und mehrerer anderer Gesellschaften. Sein liebenswürdiges Wesen und sein vornehmer Sinn wurden erkannt und hoch geschätzt, und mit Bewunderung sieht man ihn trotz seines Alters — er geht im 85. Lebensjahre — stets in körperlicher und geistiger Frische. So hat er ausserordentlich viel dazu beigetragen, geistigen und materiellen Forderungen für das Volkswohl zum Erfolge zu verhelfen.

Wir wollen ihm von ganzem Herzen danken für sein stetes Wohlwollen, mit welchem er unser humanitäres Werk geleitet hat. Wir danken ihm besonders auch, dass er sich bereit erklärt hat, unserer Direktion als Mitglied fernerhin noch angehören zu wollen. Möge er sich noch lange der bisherigen Frische und Tatkraft erfreuen und ihm ein schöner Lebensabend beschieden sein. Dr. Scherz.

Oberst Johann von Muralt

der neue Präsident der Direktion des Schweiz. Roten Kreuzes

Johann von Muralt wurde 1877 in Zürich geboren. Er durchlief die Schulen seiner Vaterstadt und bestand 1896 am kantonalen Gymnasium die Maturitätsprüfung. Dann studierte er an den Universitäten Berlin, München und Zürich die Rechte und promovierte 1902 in Zürich zum Doctor juris utriusque. Nach einem weiteren Aufenthalt im Ausland trat er 1903 als Auditor bei der Bezirksanwaltschaft Zürich ein. 1904 wurde er ausserordentlicher und 1906 ordentlicher Bezirksanwalt.

Bereits 1897 hatte er mit dem Militärdienst begonnen und wurde Ende dieses Jahres Artillerie-Leutnant. 1908 trat er als Oberleutnant in das Instruktionkorps der Artillerie ein und rückte 1909 zum Hauptmann vor. Die Grenzbesetzung 1914—1918 bestand er zunächst als